



LandBauTechnik Bundesverband

# Zehnjährige Erfolgsgeschichte gefeiert

Format Werkstatt live erreichte seit 2007 über 25.000 Zuschauer – Teil der Kampagne „Starke Typen“

**Z**ehn Jahre Werkstatt live auf der Agritechnica, das war Anlass für eine kleine Feierstunde auf der Agritechnica. Hier nahmen Branchen-VIPs wie viele Ausbilder und Verbands- und Herstellervertreter teil. DLG-Präsident Bartmer, Krone-Chef Bernard Krone und der Präsident des LandBauTechnik-Bundesverbands Ulf Kopplin würdigten die besondere Win-Win-Win-Situation für die Agritechnica, Industrie, Handel und Handwerk: In zehn Jahren zeigten sechs Teams aus knapp 50 Kollegenbetrieben ihr Können, interviewt von vier Moderatoren und besucht von über 25.000 Zuschauern – eine beispielgebende Brancheninitiative, die mittlerweile auf vielen Branchennessen dutzendfach kopiert wurde und wird.

DLG-Präsident Carl Albrecht Bartmer: „Der Landmaschinenmechatroniker ist das wichtigste Bindeglied zwischen super Herstellern und super Landwirten! Einen Ausfall der Technik kann sich keiner leisten. Wir brauchen phantastisches Personal!“

Bernard Krone als Unterstützer und als Vertreter der Hersteller, die diese Aktion unterstützen, betonte: „Ohne Euch ist Stillstand, Ihr seid das Öl im Getriebe unserer Industrie. Der Handel ist für uns unverzichtbar, diesen Service in der Fläche können wir nicht leisten.“ Ulrich Beckschulte vom Orga-Team der



**Bernard Krone sprach für die beteiligten Hersteller: „Der Handel ist für uns unverzichtbar!“**

Werkstatt live gab untermauert von Fotos einen unterhaltsamen Rückblick in die zehnjährige Geschichte dieser Aktion.

Die Werkstatt live ist Teil der Branchen- und Nachwuchswerbungskampagne „starke Typen“ für die Land- und Baumaschinentechnik: Nur



**Ulf Kopplin: „DLG, Handel und Handwerk sowie die Industrie ziehen bei dieser Aktion an einem Strang!“**

mit ausreichend vielen und guten Leuten in den knapp 4.000 Fachwerkstätten können diese ihren Kunden optimalen Service bieten. Nur dann können die Landtechnikhersteller neue Technik im Markt platzieren – eine ganze Branche zieht hier an einem Strang. Das war

In 55-minütigen Shows erläutert das Team in Interviews mit der Moderatorin seine Arbeit. Die Kamera überträgt die Details auf einen großen Bildschirm.

Interview

# Die Premiere ist bestens geglückt

Der eilbote traf die Ausstellungsleiterin Marie Servais während der Messe

der Leitgedanke, unter dem vor zehn Jahren Handel/Handwerk, Hersteller und der Veranstalter DLG 2007 die erste Werkstatt live – in damals noch deutlich anderen Formaten – initiierten.

An den sieben Messetagen der jüngsten Agritechnica hat das „Team Werkstatt live“ in Halle 2 in 55 Shows gut 5.000 Besucher – darunter ca. 4.000 Schüler und Schülerinnen aus allen Bundesländern – zeigen können, dass der Ausbildungsberuf Land- & Baumaschinenmechaniker/in zukunftsorientiert und innovativ ist, auch und gerade für junge Frauen eine Karriereoption bietet.

Das Team aus 16 Meistern, Servicetechnikern, Gesellen und Auszubildenden begeisterte die Zuschauer mit Informationen rund um Ausbildung und Karrierechancen sowie mit ihren vielfältigen Persönlichkeiten, Talenten und Zukunftsplänen. Neben der Einführung in die Maschinen – in der Werkstatt live 2017 standen Traktoren von Deutz-Fahr und Kubota, eine Pflanzenschutzspritze von Amazone, Aufsitzer und Automover von Husqvarna, Elektro-Gartentechnik von Stihl, ein MD-Einzug von Claas, eine Ballenpresse von Krone und Werkzeug von Gedore auf dem Programm,



Pawelzik

**DLG-Präsident Carl Albrecht Bartmer:**  
„Für die Landtechnik brauchen wir phantastisches Personal“.

beriet das Info-Team aus Landes- und Bundesebene am Info-Point viele Lehrer, Eltern und Jugendliche ausführlich. Sämtliche für die Messe eingeplanten „Starke-Typen“-Materialien liegen heute bei den Auszubildenden in spe zuhause.

**D**as IC auf dem Messegelände in Hannover ist die Organisationszentrale der DLG-Messeleitung für die Agritechnica. Hier laufen alle Fäden der Ausstellung zusammen. In diesem runden weißen, an einen gelandeten UFO erinnernden Bau hat die Agritechnica-Ausstellungsleiterin Marie Servais ein eigenes Büro bezogen. An der Wand hinter ihrem Schreibtisch hängt ein riesiger Plan des Hannoveraner Messegeländes mit den Hallen in unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Frau Servais empfängt uns an dem kleinen Besprechungstisch am vorletzten Messetag entspannt und gut gelaunt:

**Frau Servais, welches Gefühl hatten Sie, als Ihnen die Ausstellungsleitung der Agritechnica angetragen wurde?**

**Marie Servais:** Ehrlich gesagt, ich war froh, dass ich auf einem Stuhl saß, als mir der Ausstellungschef der DLG, Herr Grothues, diese Angebot unterbreitete. Ich war doch ziemlich überwältigt und hatte richtig Respekt vor der Aufgabe. Ich habe um einen Tag Bedenkzeit gebeten, bevor ich dann zusagte.

Ich wusste aber, dass hinter mir ein großes Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer langjährigen Erfahrung in allen erforderlichen Fachgebieten steht. Es herrscht ein toller Team-Spirit, der Umgang miteinander ist kameradschaftlich bis freundschaftlich. Die Agritechnica ist eine echte Gemeinschaftsleistung von Vielen!

**Ist es nicht eine etwas undankbare Aufgabe, eine Veranstaltung zu übernehmen, die sowohl bei den Aussteller- wie auch Besucherzahlen ihre Obergrenzen erreicht hat?**

Keinesfalls, denn es gibt stets neue Herausforderungen, so auf der Aussteller- und Besucherseite wie auch beim Fachprogramm. So gilt es, zum Beispiel den Max-Eyth-Abend, die Future Lounge oder die Young Farmers Party weiter zu entwickeln und zu optimieren. Auch unser Fachprogramm muss mit der Zeit gehen. Ebenso wollen wir unseren Service für Besucher und Aussteller weiter verbessern. An Aufgaben für die Zukunft mangelt es bestimmt nicht. Insbesondere steht hier auch die Internationalisierung unserer Besucher im Vordergrund. Unser Ziel ist es, den Anteil internationaler Besucher weiter auszubauen. Die Agritechnica ist die Weltleitmesse, die für jeden Markt Lösungen anbieten muss. Was Ihre Frage zu den Obergrenzen angeht: In der Tat, unsere Hallenkapazität ist ausgeschöpft. Wir stellen fest, dass bestehende Aussteller Flächenzuwächse für ihre Stände anstreben, gleichzeitig müssen wir registrieren, dass auch neue Unternehmen Teil der Agritechnica wer-

Im Profil



Pawelzik

Marie Servais wuchs in Tübingen auf und studierte in Göttingen Betriebswirtschaft bis zum Bachelor. Nach einem Praktikum im Eventmarketing und Auslandssemestern schloss sie ihr Studium mit der Masterarbeit über Controlling in der Logistik in Göttingen ab. 2015 kam sie zur DLG, wo sie in der Messeabteilung Verantwortung für die Ausrichtung der DLG Feldtage in Indien und die Agritechnica Asia in Bangkok übernahm. Seit Jahresbeginn ist die 29-Jährige Ausstellungsleiterin der Agritechnica.

den wollen. Da sind wir gefordert, die jeweils beste Lösung zu finden.

**Ist aus Ihrer persönlichen Sicht die präsentierte Technik einerseits nicht zu groß und zum anderen zu „elektronifiziert“? Findet sich der Durchschnittslandwirt hier noch wieder?**

Gibt es einen Durchschnittslandwirt? Die Agritechnica bietet nach wie vor ein Angebot, dass allen Landwirten gerecht wird, ob groß oder klein, ob für den nationalen als auch für den internationalen Kunden. Nehmen Sie zum z.B. den Baumwollpflücker von John Deere, der dieses Jahr hier Premiere hatte.

**Wie reagieren Sie auf den Wunsch einiger Aussteller, die einen dreijährigen Turnus nach Vorbild der Baumaschinenmesse Bauma in München wünschen?**

Wenn wir uns jetzt die gerade zu Ende gehende Agritechnica anschauen, dann wird einmal mehr deutlich, dass der zweijährige Turnus richtig ist. Ein Landwirt muss sich regelmäßig informieren und investieren.

**Die diesjährige Agritechnica war die erste unter Ihrer Leitung. Ihr vorläufiges Resümee?**

Ich bin sehr zufrieden. Wir bekommen gutes Feedback, und das macht mich stolz auf die zwei Jahre Arbeit, die unser gesamtes Team in dieses Projekt gesteckt hat.